

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 2

Artikel: Im Drugstore
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum werden zu Eröffnungsbanketten für öffentliche Bauten immer nur die «Spitzen der Behörden» und nie einfache Steuerzahler eingeladen?

A. B., Effretikon

Warum stellen jene Mitbürger, die sich am meisten über unseren Staat beschweren, ihre Dienste am seltensten der Allgemeinheit zur Verfügung?

S. St., Neuenhof

Warum werden den Patienten im Berner Inselspital zum Tee Zuckerbeutelchen mit der Aufschrift «Auf Wiedersehen» ausgeteilt?

C. F., Bern

Warum sind die Wasserabflussschächte an den Strassenrändern so konstruiert, dass es beim Ueberfahren derselben auch einen begabten Radfahrer aus dem Sattel hebt?

A. St., Neuenhof

Warum sind viele Wartezimmer von Augenärzten immer schlecht beleuchtet?

F. K., St. Gallen

Warum nehmen wir den fern- und nahen Ländern Bananen, Mandeln, Reis und Datteln weg und schicken ihnen dafür Geld, wovon sie nicht satt werden?

H. W., Winterthur

Warum sind Milchprodukte ausgerechnet in einer Molkerei am teuersten?

Th. Z., Burgdorf

Warum muss ich als Velofahrer immer am Strassenrand über Dolendeckel, Abwasserroste und Sickergräben fahren, die Autofahrer hingegen in ihren bequemen Polstern können die gut geplanierte Strassenmitte benutzen?

A. U., Neuenhof

Warum bedürften einige der praktizierenden Psychologen selber einer intensiven Psychotherapie?

E. Sch., Berikon

Warum wird die Schwimmlehrerin beim Schwimmunterricht nicht nass?

K. W., Kehrsatz

Warum spielen gewisse Damen und Herren beim Eintreten in ein modernes Café oder einen mondänen Tea-Room auffällig mit dem Autoschlüssel in der Hand und legen ihn dann, wenn sie Platz genommen und die ganze Gästerunde kritisch gemustert haben, sehr elegant auf dem Tisch zur Schau?

W. B., Bülach

Warum können meine Sprösslinge ihre vielen «Warum?» nicht auch dem Nebelspalter senden? (Das wäre eine grosse Entlastung für mich.)

M. K., Worb

Warum kostet in der Eisenbahn ein Stehplatz genau gleichviel wie ein Sitzplatz?

Th. Sch., Degersheim

Warum gibt es bei unzerbrechlichen Gläsern immer besonders viele Scherben, wenn sie zerbrechen?

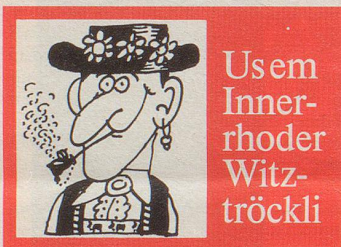
R. S., Basel

Warum kann «in etwa» jeder zweite, scheinbar intelligente Mensch am Radio oder im Fernsehen nicht «ungefähr» sagen?

K. L., Basel

Warum gibt die PTT Pro Juventute-Marken zu 20, 40 und 80 Rp. heraus, mit welcher Kombination sich das heute vielgebrauchte Porto von 70 Rp. nicht kombinieren lässt?

A. M., Bern



Ame ne Ot hend s Zwilling öbecho. Well no e ke Chindli-scheese im Huus gsee ischt, het me die zwää Göfli ine Wöschzeene ini betted. De Vatter aber ischt no em Beere ene gkhoked, ond de föfjöhrig Johanneli het en möse go hole. Das Possli ischt wie letz i d Wetschaft ini gsprunge ond het über ali ewegi Lüüti grüeft: «Vatter, sofot hee cho, me chönd a em Troom Chindli über, ee Zeene ischt scho voll.»

Seppetoni

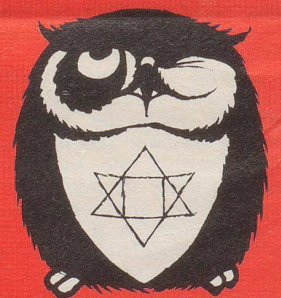
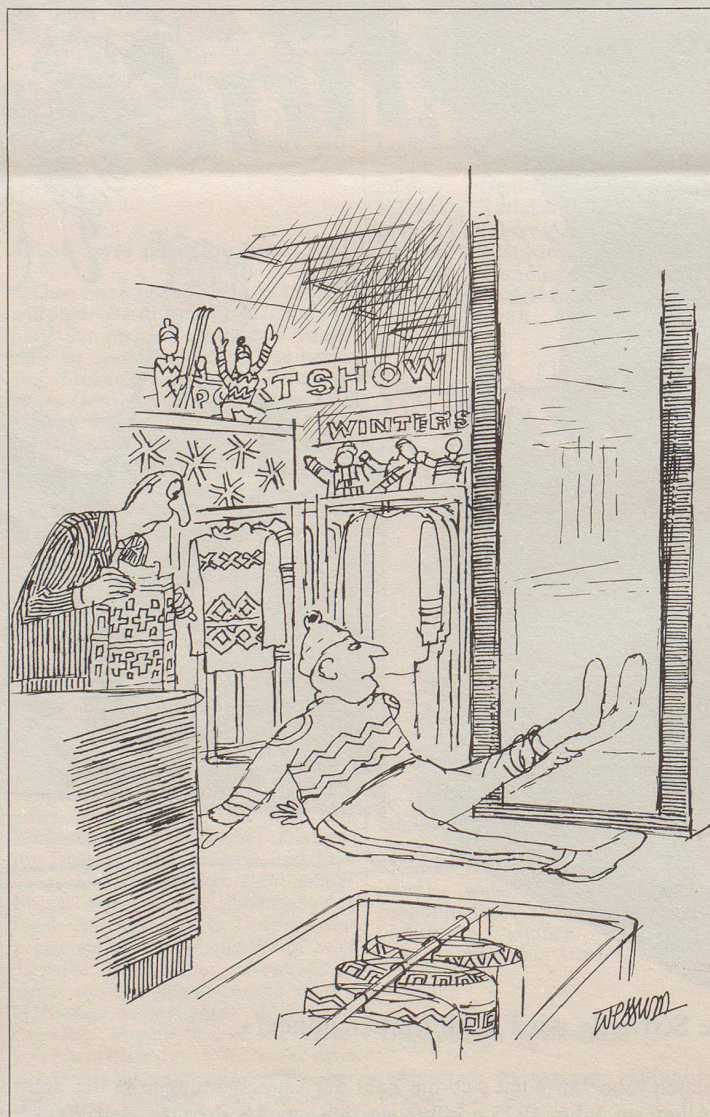
Im Drugstore

Der Kunde: «Geben Sie mir ein Senfpflaster.»

Der Lehrling: «Bedaure, Senfpflaster ist ausgegangen. Aber wie wäre es mit einer Mayonnaise?»



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau



Woran erkennt man den Hauptirrtum des Ungeduldigen?

Er glaubt, Abwarten können sei Zeitverlust, dabei ist es Zeitgewinn.

GIOVANNETTI